

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1870**

172 (24.7.1870) Sonderbeilage



# Sonderbeilage zur Badischen Landeszeitung für 1870 Nr. 172.

Karlsruhe, den 24. Juli, Vorm. 9 Uhr.

## Drahtberichte.

× **Berlin**, 22. Juli, Abends. In Bezug auf den telegraphischen Auszug der angeblichen Depesche des Herzogs v. Gramont, wonach der Bundeskanzler die Kandidatur eines hochzollern'schen Prinzen für Spanien als unannehmbar erklärt und der Staatssekretär v. Thile sein Wort gegeben habe, daß solche nicht bestünde, sind der Bundeskanzler Graf Visconti und der Staatssekretär v. Thile in der Lage, amtlich und persönlich zu erklären, daß zwischen ihnen und dem Grafen Benedetti, seitdem ihnen von dem an den Fürsten Hohenzollern gerichteten Antrage etwas bekannt geworden, die spanische Kandidatur des Prinzen niemals mit einer Syllbe amtlich oder privatim besprochen worden ist.

× **Köln**, 22. Juli. Die Köln. Ztg. schreibt, daß in Saarbrücken am 22. Juli eine Begegnung der preussischen mit den französischen Vorposten stattgefunden hat, und daß dabei ein französischer Chasseur getödtet und ein preussischer Füsilier verwundet worden sey. (Wiederholt.)

× **Hannover**, 22. Juli. General v. Falkenstein ist hier eingetroffen und hat sich inskallirt.

× **München**, 22. Juli. (N.Z.) S. M. der König hat auf telegraphisches Anerbieten Sr. K. H. des Kronprinzen von Preußen bei der jüngsten Tochter des letzteren Pathensstelle übernommen.

× **Stuttgart**, 23. Juli. Der französische Gesandte reist Samstag Nachts ab. — Die 1. Kammer stimmte dem Beschluß der Abgeordnetenkammer bezüglich der Kreditbewilligung zu. Die Kammer wurde vertagt.

× **Hamburg**, 20. Juli. Das Febl. meldet: Das Dampfschiff Patriot, welches Dienstag von Helgoland zurückkehrte, überbringt die Nachricht, daß der englische Gouverneur von Helgoland sämtlichen dortigen Booten die Dienstnahme auf fremden Schiffen untersagte, und zugleich Befehl erließ, daß, wenn Schiffe in Sicht, bis weiter keine Helgoländer Fischkutter, Privatfahrzeuge u. die Insel verlassen dürfen.

× **Hamburg**, 22. Juli. Ein Drahtbericht der Börsehalle meldet, daß ein französisches Kriegsschiff gestern bei Dover gestrandet sey.

× **Wien**, 22. Juli. Der französische Botschafter, Fürst La Tour d'Auvergne, ist über Italien hier eingetroffen und wird heute vom Kaiser empfangen.

× **Wien**, 23. Juli. Morgen findet eine Studentenversammlung statt, um einen Unterstützungsverein für verwundete deutsche Krieger zu gründen. Der Verein erklärt jede Unterstützung Frankreichs für ehrlos. Angesichts der neuesten Gerüchte wegen französischer Anerbietungen betonen die Morgenblätter, daß Oesterreich aus strenger Neutralität herauszutreten keine Veranlassung haben könne.

× **Bern**, 23. Juli. Der Nationalrath erteilte dem Vertrag über die Gotthardbahn seine Genehmigung.

× **Paris**, 22. Juli. Der Kaiser empfing heute den gesetzgebenden Körper. Schneider begrüßte ihn mit einer Ansprache, welche mit den Worten schloß, daß die Wünsche der Nation den Kaiser begleiteten, und der Kaiser ohne Besorgniß die Regentenschaft der Kaiserin übergeben könne. Napoleon antwortete, er empfinde es mit Genugthuung, vor der Abreise zur Armee dem gesetzgebenden Körper danken zu können; ein Krieg sey berechtigt nur mit der Zustimmung des Volkes und dessen Vertreter geführt. Frankreich habe Alles gethan, um den Krieg zu vermeiden. Bei der Abreise vertraue er dem gesetzgebenden Körper die Kaiserin an, welche die Abgeordneten versammeln würde, wenn die Umstände es erforderten. Sie werde die Pflicht zu erfüllen wissen, welche ihr ihre Stellung auferlege. Er nehme seinen Sohn mit sich, damit er lerne, dem Lande zu dienen. Der Kaiser sey entschlossen, die ihm anvertraute Aufgabe auszuführen. (Auf Umwegen bezogen.)

× **London**, 22. Juli, Nachm. Der Standard meldet, ein französisches Kriegsschiff habe am Sonntag bei Helgoland auf englische Kauffahrteischiffe gefeuert.

\* **Karlsruhe**, 23. Juli. In einem Sonderblatt veröffentlicht die Karlsruher Zeitung Folgendes:

I. An Se. K. H. den Großherzog von Baden. Se. Maj. der König, mein Herr Vater, hat mich mit der Führung der Südarmee, welche neben den gesammten süddeutschen Truppen auch aus preussischen Korps bestehen wird, beauftragt. Da mir hierdurch die ehrenvolle Aufgabe zu Theil wird, Ew. Königl. Hoheit Truppen zu diesem deutschen Krieg zu führen, so werde ich Ew. Königl. Hoheit in Karlsruhe persönlich Meldung erstatten.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen.  
II. Sr. K. H. dem Kronprinzen von Preußen in Berlin. Seiner Majestät Ernennung Eurer Königl. Hoheit zum Befehlshaber der deutschen Südarmee gereicht mir und meinen Truppen zur größten Freude und Ehre. Möchte es uns gelingen, unter Eurer Königl. Hoheit Befehl höchstnützlich Vertrauen durch Treue und Tapferkeit zu verdienen. Inbezug sehen wir Ew. Königl. Hoheit Ankunft entgegen. Es lebe der König und das Vaterland!

Friedrich, Großherzog von Baden.  
**Karlsruhe**, 23. Juli. Die Karlsruh. Z. schreibt: Wir glauben die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß die Mobilmachung unserer badischen Division vollendet ist. In allen Richtungen hat sich dabei unter mannigfachen Schwierigkeiten der Geist der Bevölkerung des Eifers und der Muthigkeit des Militärs würdig gezeigt. In den verschiedensten Landestheilen drängen sich zahlreiche Freiwillige zu den Fahnen; dieselben werden am besten thun, sich an die Ersatztruppen zu wenden, wo sie erfahren werden, wie sie ihren vaterländischen Geist können zur That werden lassen. Aber nicht nur in unserem Lande geht die Rüstung zu dem uns aufgezwungenen Kriege in der erwünschtesten Weise von Statten: ganz dasselbe geschieht in Württemberg und Bayern und in dem gesammten Gebiete des norddeutschen Bundes. Binnen wenigen Tagen werden alle deutschen Grenzen so stark besetzt sein, daß wir dem Beginn des Kampfes mit voller Ruhe entgegensehen können. Alle deutschen Lande wetteifern mit einander nicht allein in patriotischen Kundgebungen und Beschüssen, sondern in militärischer Energie, und die ganze Fülle dieser kriegerischen Kraft wird von einer Hand geleitet. Süddeutschland u. Norddeutschland bildet ein unzertrennliches Ganze unter der erprobten Führung Preußens. Niemals seit Jahrhunderten hat Deutschland Aehnliches gesehen. Selbstverständlich ist die Lage eines Grenzlandes wie Baden in mannigfacher Hinsicht eine schwierige. Die Nothwendigkeit der Vertheidigung legt demselben mehr als ein schweres Dyer auf. Nachdem in früheren Zeiten der wenig glückliche Plan zugelassen war, eine feste Brücke über den Rhein unter den Kanonen der feindlichen Festung anzulegen, wurde es gestern unerläßlich, diese Brücke dem höheren Interesse Badens und ganz Deutschlands zu opfern. Die Reiter Brücke ist gestern Nachmittag von unserer Seite durch Sprengung des einen Strompfeilers für den Feind unbrauchbar gemacht. Die Sicherheit des Landes ist dadurch um eine bedeutende Garantie reicher geworden. Wir sind um so mehr in der Lage, den kommenden Dingen in fester Ruhe, wie sie deutschen Männern ziemt, entgegenzusehen, als in nächster Zeit starke preussische Armeekorps die süddeutsche Streitmacht vermehren werden. Niemand wird unter solchen Umständen es mit seiner Würde und seiner vaterländischen Pflicht vereinbar finden, durch aufgeregtes Wesen, durch Annahme und Verbreitung thörichter Gerüchte, oder gar durch unverständige Handlungen seinen eigenen Charakter und das öffentliche Interesse zu schädigen.

\* **Karlsruhe**, 23. Juli. Das Verdingbül. der Direktion der gr. Verkehrsanstalten Nr. 57 enthält: die Eröffnung der Rheinbahn (ihre Stationen heißen: Nedarau, Schwellingen, Hohenheim, Neuluisheim, Waghäusel, Wiesenthal, Graben, Lutenheim, Eggenstein) betr.

\* **Karlsruhe**, 24. Juli. Heute früh sind sämtliche Posten, sowohl Korrespondenzen als Zeitungen, ausgeblieben.

Redakteur: C. Madlot.



Samstag  
den 21. Juli 1870

# Badische Landeszeitung

173. Jahrgang  
1870

## Verkauf

Verkauf des Grundbesitzes im Gemarkungsbereich der Gemeinde...

Am 21. Juli 1870

### Verkauf

Der Herr ... hat den Grundbesitz ...

1. Grundstück ...

2. Grundstück ...

3. Grundstück ...

4. Grundstück ...

5. Grundstück ...

6. Grundstück ...

7. Grundstück ...

8. Grundstück ...

9. Grundstück ...

10. Grundstück ...

11. Grundstück ...

12. Grundstück ...

13. Grundstück ...

14. Grundstück ...

15. Grundstück ...

16. Grundstück ...

17. Grundstück ...

18. Grundstück ...

19. Grundstück ...

20. Grundstück ...

21. Grundstück ...

22. Grundstück ...

23. Grundstück ...

24. Grundstück ...

25. Grundstück ...

26. Grundstück ...

27. Grundstück ...

28. Grundstück ...

29. Grundstück ...

30. Grundstück ...

31. Grundstück ...

32. Grundstück ...

33. Grundstück ...

34. Grundstück ...

35. Grundstück ...

36. Grundstück ...

37. Grundstück ...

38. Grundstück ...

39. Grundstück ...

40. Grundstück ...

41. Grundstück ...

42. Grundstück ...

43. Grundstück ...

44. Grundstück ...

45. Grundstück ...

46. Grundstück ...

47. Grundstück ...

48. Grundstück ...

49. Grundstück ...

50. Grundstück ...

51. Grundstück ...

52. Grundstück ...

53. Grundstück ...

54. Grundstück ...

55. Grundstück ...

56. Grundstück ...

57. Grundstück ...

58. Grundstück ...

59. Grundstück ...

60. Grundstück ...

61. Grundstück ...

62. Grundstück ...

63. Grundstück ...

64. Grundstück ...

65. Grundstück ...

66. Grundstück ...

67. Grundstück ...

68. Grundstück ...

69. Grundstück ...

70. Grundstück ...

71. Grundstück ...

72. Grundstück ...

73. Grundstück ...

74. Grundstück ...

75. Grundstück ...

76. Grundstück ...

77. Grundstück ...

78. Grundstück ...

79. Grundstück ...

80. Grundstück ...

81. Grundstück ...

82. Grundstück ...

83. Grundstück ...

84. Grundstück ...

85. Grundstück ...

86. Grundstück ...

87. Grundstück ...

88. Grundstück ...

89. Grundstück ...

90. Grundstück ...

91. Grundstück ...

92. Grundstück ...

93. Grundstück ...

94. Grundstück ...

95. Grundstück ...

96. Grundstück ...

97. Grundstück ...

98. Grundstück ...

99. Grundstück ...

100. Grundstück ...

Verkauf des Grundbesitzes im Gemarkungsbereich der Gemeinde...

Erst  
deutlich  
würdig  
ehren  
hat au  
von de  
haus i  
losjag  
u die  
jen Er  
wird e  
ednet.  
tabel  
er Kr  
er un  
land  
ind no  
n so  
ragen  
n mi  
and i  
oder  
nem  
Fr. P  
ar; h  
rater  
ärlid  
deute  
Lage,  
nicht  
verfich  
reich  
stellig  
getun  
moral  
untab  
des  
ung

Refer  
das  
öffentl  
Regel  
wird  
weites  
seit  
sich  
zu  
Ante  
eines  
famili  
besond  
Zwe  
da  
findet  
in alle  
famili

R.  
bei  
einer  
Er  
gefou  
ege  
er  
gegen  
Kau  
Ezjem

De  
ber  
B  
De  
und  
mus  
und  
ich  
th  
Ka  
Ein  
Ad  
find  
B  
G  
Minde  
Pa  
B  
Ich  
Nach  
Louise  
Die  
ber  
Anstaf  
an.  
ten,  
musse  
fort.  
Villa  
tung  
geben  
es  
sem